



Projekt

Regionales Sportstättenkonzept (RESAK)

Gremium

Vorstand+

Sitzung	Datum	Zeit	Ort
Workshop N° 01	04.06.2024	18.30 -21.00 Uhr	Aula, Careum Weiterbildung, Mühlemattstrasse 42, 5000 Aarau

Protokoll

Anwesende	Funktion	E-Mail
Gruppe 1		
Hanspeter Hilfiker	Aarau, Stadtpräsident, Verbandspräsident	hanspeter.hilfiker@aarau.ch
Stephan Kronenberg	Buchs, Leiter Projekte Hochbau	stephan.kronenberg@buchs-aargau.ch
Claudia Baumann	Erlinsbach AG, Leiterin Hochbau	claudia.baumann@erlinsbach-ag.ch
Marco Huggenberger	Gränichen, Gemeinderat	m.huggenberger@graenichen.ch
Felix Fischer	Kölliken, Gemeindegemeindeglied	felix.fischer@koelliken.ch
Valerie Deiss	Muhen, Leiterin Verwaltung	valerie.deiss@muhen.ch
Alfred Stiner	Unterentfelden, Gemeindeammann	alfred.stiner@unterentfelden.ch
Gruppe 2		
Lisa Diggelmann	Aarau, Betrieb Infrastruktur und Sport	lisa.diggelmann@aarau.ch
Edith Suter	Densbüren, Gemeinderat	edith.suter@densbueren.ch
Mario Schegner	Kölliken, Gemeindeammann	mario.schegner@koelliken.ch
Andreas Urech	Buchs, Gemeindepräsident	andreas.urech@muhen.ch
Yvette Körber	Oberentfelden, Gemeindeammann	yvette.koerber@oberentfelden.ch
Pascal Sidler	Suhr, Stv. Bauverwalter	pascal.sidler@suhr.ch
David Waltisberg	Stv. Regionalplaner	david.waltisberg@planteam.ch
Gruppe 3		
Urs Affolter	Buchs, Gemeindepräsident	urs.affolter@buchs-aargau.ch
Monika Schenker	Erlinsbach, Gemeindepräsidentin	monika.schenker@erlinsbach-ag.ch
Matthias Widmer	Gränichen, Bereichsleiter Liegenschaften	m.widmer@graenichen.ch
Tobias Leuthard	Küttigen, Gemeindeammann	gemeindeammann@kuettigen.ch
Karin Kost	Unterentfelden, Leiterin Bau und Planung	karin.kost@unterentfelden.ch
Alexandra Mächler	Geschäftsführerin aarau regio	info@aarau-regio.ch
Stefanie Liebisch	Projektleiterin Metron Raumentwicklung AG	stefanie.liebisch@metron.ch
Dimitri Murbach	Stv. Projektleiter Metron Raumentwicklung AG	dimitri.murbach@metron.ch
Fabian Ilse	Sachbearbeitung Metron Raumentwicklung AG	fabian.ilse@metron.ch

Entschuldigt

Andreas Fetscher	Gränichen, Gemeindeammann	andreas.fetscher@graenichen.ch
Kirsten Hauri	Oberentfelden Bauverwalterin	kirsten.hauri@oberentfelden.ch

Verteiler

Teilnehmende und Entschuldigte

Traktanden

- 1 Begrüssung
- 2 Einstieg Moderation
- 3 Input Planerteam - Ausgangslage, Erkenntnisse aus der Voranalyse, Strategievorschläge
- 4 Austausch im Rahmen von Gruppenarbeiten zu Strategievorschlägen
- 5 Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten
- 6 Diskussion möglicher Finanzierungsmodelle
- 7 Weiteres Vorgehen / Ausblick

Traktanden	Wer	Termin
<p>1 Begrüssung</p> <p>Hanspeter Hilfiker begrüsst die Anwesenden im Namen des Vorstands und übergibt das Wort an die Firma Metron, welche das RESAK im Auftrag von aarau regio erarbeitet.</p>	Hanspeter Hilfiker	
<p>2 Einstieg Moderation</p> <p>Stefanie Liebisch erläutert den Ablauf und die Zielstellung des Workshops, die Rolle der Teilnehmenden und das Organisatorische des Workshops anhand der Präsentation (siehe Beilage 1).</p>	Stefanie Liebisch	
<p>3 Input Planerteam - Ausgangslage, Erkenntnisse aus der Voranalyse, Strategievorschläge</p> <p>Dimitri Murbach stellt als Rückblick die Erkenntnisse der Phase 1 – Analyse – vor und zeigt auf, welcher Handlungsbedarf für Sporthallen, Rasensportfelder, Bäder sowie weitere Anlagen (Beachvolleyball und Pumprack) besteht.</p> <p>Es folgt die Zielsetzung der Phase 2 – Konzept: Es sollen Standorte für regionale Anlagen wie Hallenbad und Mehrfachsporthalle evaluiert und für Rasensportfelder regionale Handlungsmöglichkeiten geprüft werden.</p> <p>Anschliessend erläutert Dimitri Murbach den aktuellen Arbeitsstand: Die Potenzialanalyse wurde für bestehende Anlagen und mögliche neue Standorte erstellt. Die Erreichbarkeit der Anlagen und Standorte für den Fuss- und Veloverkehr sowie mit dem ÖV wurde analysiert. Für neue Standorte wurden je nach Sportanlagentyp unterschiedlich grosse, unbebaute Flächen gesucht und die nach raumplanerischen Kriterien (Zonenzugehörigkeit etc.) für den Ausbau der Sportinfrastruktur in Frage kommenden möglichen Parzellen identifiziert. Die daraus resultierenden Potenzialflächen wurden auf Plänen für die anschliessende Gruppenarbeit dargestellt.</p> <p>Folgende Strategieansätze wurden abgeleitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterentwicklung bestehender Anlagen: dezentrale Verteilung der Sportanlagen und Optimierung Bestand 2. Neues regionales Sportzentrum: zentraler Standort mit Bündelung von diversen Sportanlagen 3. Separate regionale Standorte pro Sportanlage: gute ÖV-Erschliessung, optimale Standorte pro Anlagekategorie <ol style="list-style-type: none"> a. Weiterentwicklung Bestand b. Neue Standorte 4. Regionaler Standort für Sporthallen und Hallenbad, lokale Standorte für Rasenfelder: Differenzierung von Bauten und Freianlagen <p>Zu jeder Strategie wurde eine SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken) erarbeitet, vorgestellt und ebenfalls für die Gruppenarbeit aufbereitet (Tischvorlage).</p>	Dimitri Murbach	
<p>4 Austausch im Rahmen von Gruppenarbeiten zu Strategievorschlägen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Teilnehmenden des Workshops bearbeiten in 3 Gruppen à 6 - 7 Personen, jeweils für 15 – 20 Minuten mit anschliessender Rotation, die folgenden Punkte: – Nachvollziehbarkeit der Strategie – Prüfen und ergänzen der Vorschläge für Standorte der Anlagen – Ergänzung der SWOT zur Strategie 	alle	

5 Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten

Plenum

Strategie 1: Weiterentwicklung bestehender Anlagen: dezentrale Verteilung der Sportanlagen und Optimierung Bestand

Sprecher:
Hanspeter Hilfiker



Ergänzung Analyse

Folgende Hinweise wurden gesammelt:

- Ersatz Doppelturnhalle Gränichen
 - ↳ 3-fach Halle (2030)
- Turnhalle Gysimatte Sanierung 2-fach
Stand Vorprojekt
- Sanfte Sanierung
 - ↳ Ersatz Geräte
- Turnhalle Berggasse → 3-fach Halle
Baukredit
- Planung Kunstrasenfeld Muhen (eventuell Kombi Kölliken)
- Stärke: Ganztages Nutzung durch Nutzung der Schulen & kulturelle Anlässe & Vereine
- Schwächen: Flächenverbrauch
- Erlinsbach: Sanierung 3-fach Halle
- Küttigen Stock: bewilligt
- Hallenbad Telli: Sanierungsbedarf
- Unterschiedliche Halleneigentümer: Optimierung der Belegung
- Risiko: Verbandsvorschriften

Erkenntnisse Strategie 1

- Ersatz Doppelturnhalle Gräbichen
↳ 3-fach Halle (2030)
- Turnhalle Grysivatte Sanierung 2-fach
Stand Vorprojekt
- * - Sanfte Sanierungen
↳ Ersatz Geräte
- Turnhalle Berggasse → 3-fach Halle
Baukredit
- Planung Kunstrasenfeld Muren (w. Kombi
Kantinen)
~~2 Kunst~~
- * - Stärke: Ganztages Nutzung durch
Nutzung der Schulen & kulturelle Anlässe
& Vereine
- * - Schwächen: Landverbrauch
 - Erlinsbach: Sanierung 3-fach Halle
 - Kättigen Stock: Parillig
 - Hallenbad Tebi: Sanierungsbedarf
 - Unterschiedliche Halleneigentümer:
Optimierung der Belegung
- * - Pitziken: - Verbundvorschriften

Insgesamt wird die Strategie als sinnvoll erachtet, wie aktuelle Beispiele und Stände aus der Region zeigen. Belegungsoptimierung besteht, wenn diese idealerweise auf die Region ausgedehnt wird.

Strategie 2: Neues regionales Sportzentrum: zentraler Standort mit Bündelung von diversen Sportanlagen

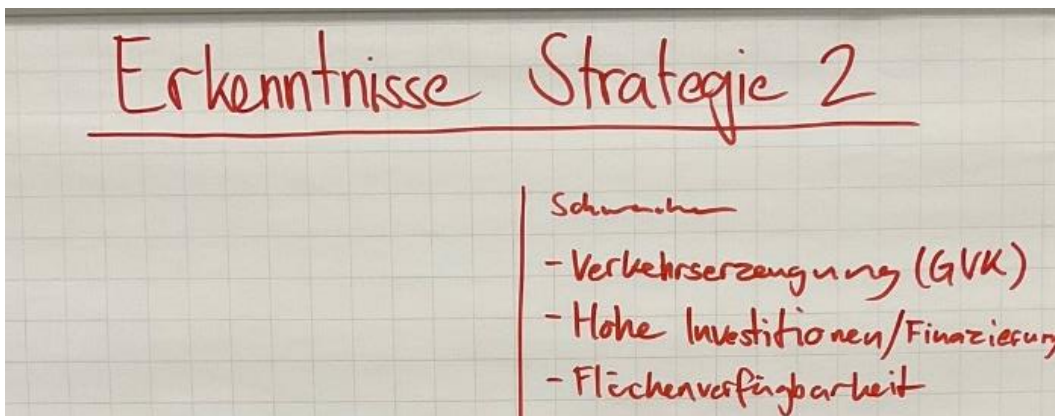
Sprecher:
David Waltisberg



Ergänzung Analyse

Folgende Hinweise wurden gesammelt:

- Schwächen:
 - Verkehrserzeugung (GVK)
 - Hohe Investitionen/Finanzierung
 - Flächenverfügbarkeit
 - Chance
 - Ausbau ÖV-Angebot
 - für Randsportarten oder Hallenbäder
 - Risiko
 - Politische Akzeptanz
- ⇒ Gemeinden sind gut aufgestellt → richtige Strategie?
 ⇒ Langfristiges Potenzial zum Flächen sichern
 > länger als RESAK-Zeithorizont
 ⇒ Potenziale:
 - in die Höhe bauen
 - Anforderung Sportverbände hinterfragen



Chance	Risiko
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau ÖV-Angebot • für Randsportarten oder Hallenbäder 	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Akzeptanz

⇒ Gemeinden sind gut Aufgestellt → richtige Strategie?
 ⇒ Langfristiges Potenzial zum Flächen sichern
 > länger als RESAK-Zeithorizont
 ⇒ Potenzial: in die Höhe bauen
 • Anforderung Sportverbände hinterfragen

Ergänzend wird positiv die ÖV-Nutzung und Finanzierbarkeit genannt. Im «Heute» würde mit dieser Strategie der Diskussion von «Übermorgen» vorgegriffen und langfristige Projektsicherung betrieben. Das Potenzial des «In die Höhe Bauens» wird auch als Schwierigkeit gesehen. Die Problematik der richtigen Dimensionierung von Sportanlagen wird ausserdem als Herausforderung angesprochen.

Strategie 3a/b Separate regionale Standorte pro Anlagenkategorie mit guter ÖV-Erschliessung: Weiterentwicklung Bestand / Neue Standorte

Sprecherin:
Alexandra Mächler



Ergänzung Analyse

Folgende Hinweise wurden gesammelt:

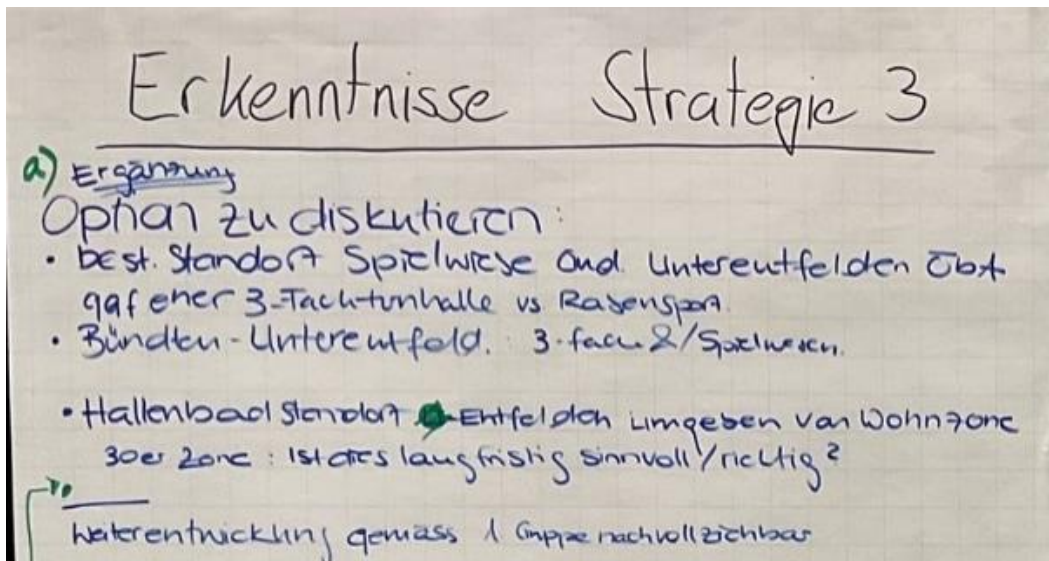
Strategie 3a

- Option zu diskutieren:
 - bestehender Standort Spielwiese und Unterentfelden OEBA ggf. eher 3fach-Sporthalle versus Rasensportfeld
 - Bünten-Unterentfelden 3fach-Sporthalle & Spielwiesen
 - Hallenbad Standort Entfelden umgeben von Wohnzone 30er Zone: Ist dies langfristig sinnvoll/richtig?
 - Rückfrage zu Freibad Suhr Erneuerung ⇒ Inwiefern ist das mit den bestehenden Vorschriften zu den Gewässerabständen realistisch?

- Erlinsbach AG/SO: Weshalb wurde hier das Potential nicht in Betracht gezogen? Liegt es an der aktuellen ÖV-Klassifizierung oder an was?
- Suhr Migros Arbeitszonenfläche: Firmenstrategie behält freie Fläche als Reserve
- Suhr Fläche neben Schwimmbad
- Öffentliche Institutionen wie Kirchen zwecks Grund sichern für andere Flächen
- Grund Detailzentren: Flächen auf Dächern?
- Strategische Überlegung von Landabtausch beim Grossverteiler Migros, der aktuell seine gesamte Fachmarktstrategie überdenkt (Verkauf von Melectronics usw.): Gemeinde müsste sich frühzeitig überlegen, hier auf die Migros zuzugehen und die Flächen für öffentliche Bauten zu sichern, da bestens erschlossen.
- Muhen: Mehrzweckhalle Suhre ⇒ Prüfung 3fach-Sporthalle zur Disposition wegen Gewässerabstand
- Weiterentwicklung gemäss erster Gruppe nachvollziehbar

Strategie 3b

- Urkenbrücke steht nicht zur Disposition, da neuer Planungsvertrag vergeben
- Neuer Standort Gränichen steht nicht zur Disposition
- Fazit 3b: funktioniert nicht ⇒ rund ein Jahr zu spät in der Überlegung
- Zur Disposition Schrebergärten
- Strategie 3a/b ⇒ Starker Druck auf Zentren
- ÖV-Klassen von heute sollen Planungen von Morgen in der Vision von Morgen nicht hindern
- ÖV-Klassen können/müssen geändert/angepasst werden



3a) Rückfrage zu Freibad Silber Erneuerung => Gewässergraben -> wie angeordnet?

3a) Erlinsbad 18/50: Potential aufgrund OV nicht in Betracht gezogen?

- Silber Tigris Kraftst. => Kosure
- Silber fläche neben Schwimmbad
- Öffentliche Institution wie Kirchen seeks
- Grund Silber Eränder Fläche
- Grund Detailieren: Fläche auf der Dächern?
- Landabtausch: Ein vs. Auszug.

Pluken: Netzwerk Malle Silber
=> Priority 3-fache Halle zur Dispo
wg. Gewässerabstand.

b)

- Uferkanalbrücke steht nicht zur Disposition, da neue Planungsvertrag vorliegen.
- Neuer Standort in Granichen steht nicht zur Disposition.

Fazit 3b funktioniert nicht => rund 1 Jahr zu spät in der Überlegung.

zu Dispo
Schreibergärten

> Strategie 3a/b => Stärker Fokus auf Zentrum
Wie kann Peripherie stärker in die Betrachtung gezogen werden.

OV - Klassen von heute Sell Plan, von morgen in der Vision nicht hindern.

OV-Klassen können/müssen geändert/angepasst werden.

Die Strategie wird als nachvollziehbar bewertet und bietet weitere Optionen. Erkenntnisse konnten bereits aus dem passenden Beispiel der Traglufthalle Schwimmbad Suhr gewonnen werden, welches positiv gesehen wird.

6 Diskussion möglicher Finanzierungsmodelle

Metron/alle

Zum Einstieg präsentiert Stefanie Liebisch kurz zwei Beispiele regionaler Finanzierungsmodelle und den Stand der Dinge zum aktuell in Erarbeitung befindlichen kantonalen Sportgesetz mit Leitfaden.

Naherholungskonzept zofingenregio:

- gemeinsamer Fonds zur Mitfinanzierung von Massnahmen, anteilig je nach Bedeutung für die Region, Beteiligungsschlüssel definiert mit dem Konzept (Beitrag nach Einwohnerzahl)

Traglufthalle Schwimmbad Suhr, Buchs, Gränichen:

- Finanzierungsschlüssel unter Beteiligung mehrerer Gemeinden projektspezifisch ausgehandelt

Finanzierung im Sportgesetz Kanton Aargau:

- Leitfaden für Regionale Sportkonzepte (als Arbeitshilfe für Gemeinden/Regionen) geplant. Zur Beratung und Unterstützung des Kantons bei der Ausarbeitung wurde ebenfalls die Metron AG beauftragt.
- Idee: RESAK soll künftig zwingende Grundlage sein für die Förderung von Sportinfrastrukturen durch den Swisslos-Fonds des Kantons

Diskussion Stimmungsbild

- Finanzierungsschlüssel: hängt stark davon ab, um welche Projekte es dann effektiv gehen wird; Ist eher eine Möglichkeit für kleine Gemeinden
- Doppelturnhallen sollen bei Sanierung/Neubau gleich zu Dreifachhalle umgewandelt werden.
- Ein Raster zur Verteilung in der Fläche ist/wäre sinnvoll
- Haltung: von Gemeindeblick zum regionalen Blick, Positivbeispiel Traglufthalle
- Betriebskosten als grosse Herausforderung, künftige, kantonale Beteiligung (aus dem Sportgesetz legitimiert) als Chance
- Kantonales Mittragen möglich
- Gemeinden gegenüber Sportgesetz positiv, auch bzgl. Finanzierung/Förderung von Verbundprojekten, Kanton stellt neue Einfachhallen infrage (kein Problem neue Hallen zu füllen)
- Grösster Stolperstein der Startfinanzierung, Haltungsänderung der Gemeinden zu regionaler Sichtweise wünschenswert
- Vorteil der gesamthaften Anschauung, statt Einzelprojekten mit Abwägung von Vor-/Nachteilen (sehr vom Momentum abhängig)

7 Weiteres Vorgehen / Ausblick

- Für das weitere Vorgehen wird beschlossen, die inhaltliche Diskussion zum Massnahmenteil in der verlängerten Vorstandssitzung vom 5. September 2024 weiterzuführen. Metron wird in Abstimmung mit dem Vorstand die Termine und das weitere Vorgehen koordinieren.
- Alexandra Mächler weist die Anwesenden darauf hin, dass der Sitzungsaufwand via Sitzungsgeld entschädigt wird.

alle

05.09.2024

Für das Protokoll

Fabian Ilse / Stefanie Liebisch, verteilt am 20 Juni 2024

Beilage 1: prae_RESAK_240604def.pdf